

2. Deutsche Betriebssport – Meisterschaften im Volleyball

An den 2. Deutschen Betriebssport-Meisterschaften haben 14 Teams (6 Herren- und 8 Mixed-Mannschaften) aus immerhin schon 8 Landesverbänden (Hamburg, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden, Württemberg und Hessen) teilgenommen. Weder der Deutsche Betriebssportverband noch wir als Ausrichter hatten einen Einfluß darauf, wie schnell und zuverlässig die Ausschreibung einerseits und die Verlängerung der Meldefrist andererseits an die Volleyball betreibenden und qualifizierten Betriebssportgemeinschaften weitergegeben wurden. Wir bitten deshalb alle Teilnehmer, bei Kontakt mit anderen Betriebssportvolleyballern auf die Deutschen Meisterschaften hinzuweisen und sie aufzufordern, in ihren Landesverbänden auf das Bekanntmachen der rechtzeitig veröffentlichten Termine zu drängen oder häufiger nach den nächsten Meisterschaften zu fragen.

Wir fanden unser Turnier noch gut überschaubar und es ließ sich im Rahmen der Gegebenheiten mit verhältnismäßig wenig Aufwand zur allgemeinen Zufriedenheit – wie viele von Euch uns bestätigten – über die Runden bringen. Wenn weitere Landesverbände mit ihren Teams hinzukommen, wird es sicherlich schwieriger werden, jedoch wollen wir jedem künftigen Ausrichter Mut machen: man wächst mit seinen Aufgaben, nur keine Angst, Ihr Berliner, Ihr Hamburger, Ihr Lingener!

Wir bedanken uns bei Euch, den Teilnehmern, für die Anerkennung, die uns ausgesprochen wurde. Und wir danken – sicherlich auch in Eurem Namen – dem Vorsitzenden des BSV Hessen, der uns, entgegen manchem gutgemeinten Rat, hat machen lassen und dem somit auch das Zustandekommen dieser 2. Meisterschaft zu verdanken ist. Manches lief nicht ganz rund, weil wir in der Hektik hier und da etwas vergessen haben, was wir noch unbedingt tun, sagen, lassen oder besorgen wollten. Daß wir keine große öffentliche Resonanz gefunden haben, hat uns schon etwas enttäuscht. Sicherlich haben wir das Interesse am Betriebssport auch bei den Betriebssportlern zu hoch eingeschätzt, aber auch ohne viele Zuschauer war die Stimmung toll – danke!

Wir hoffen, uns mal irgendwo wiederzusehen

Klaus Günter Gutowski, Peter Schwartz, Stefan Langendorf
Rüdiger Eick, Ralf Strebe, Manfred Krämer
und Rosi, Inga und Silja Gutowski

Hamburg und Berlin sind das Maß aller Dinge

2. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Volleyball in Frankfurt

Die gute Stimmung in der Titus-Halle des Nordwest Zentrums in Frankfurt war nicht zu überhören als sich in den Finalspielen sowohl des Mixed-Wettbewerbs als auch bei den Herren jeweils Teams aus Berlin und Hamburg gegenüberstanden. Besonders die Spielerinnen und Spieler der Hamburgischen Electricitätswerke, die zuvor 4. im Mixed geworden waren, taten sich hier lautstark hervor.

Im Mixed-Finale standen sich, wie schon im Vorjahr, die Teams vom Titelverteidiger Finanzamt Hamburg-Blankenese und der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte aus Berlin gegenüber. Als beide in der Vorrunde bereits aufeinander trafen, konnte sich die BfA noch durchsetzen, doch im Finale drehten die Blankeneser Finanzbeamten den Spieß um und siegten nach einem spannenden und hochklassigen Spiel knapp mit 2 : 0 (27:25 / 25:23).

Im anschließenden Finale der Herren hieß es erneut Berlin gegen Hamburg. Es traf die Mannschaft des Hahn-Meitner Instituts aus Berlin auf die Männer von Daimler-Chrysler Aerospace Airbus aus Hamburg-Finkenwerder. Nach hartem Kampf gewannen die Berliner den ersten Satz mit 25:17, danach ließen sie, die als einzige erst am Spieltag mit dem Flugzeug (einem Hamburger Airbus?) aus Berlin angereist waren, jedoch etwas nach und die Hamburger konnten den nächsten Satz mit 25:14 für sich entscheiden. Der dritte Satz mußte also die Entscheidung bringen. Auch hier wogte das Spiel hin und her, bevor sich die Hamburger vor der stimmungsvollen Kulisse mit 15:12 durchsetzen konnten. Es war Punkt 18 Uhr, als der erste Matchball sicher verwandelt wurde.

Bei der abschließenden Siegerehrung überreichte der stellvertretende Vorsitzende des Hessischen Betriebssportverbandes, der Offenbacher Bezirksvorsitzende Günter Schmidt, den siegreichen Sportlern die vom Deutschen Betriebssportverband dafür zur Verfügung gestellten Medaillen.

Leider stand die ganze Veranstaltung unter einem erheblichen Zeitdruck, da die Halle nicht, wie seit Juni zugesagt, bis 20 Uhr zur Verfügung stand. Es war den Zweitliga-Basketballern der Eintracht Frankfurt in dieser Zeit nämlich nicht möglich gewesen, eine Spielverlegung zu veranlassen und sie sahen sich am Mittwoch gezwungen, mit Störung und Abbruch des Meisterschafts-Turniers zu drohen. Die Veranstalter mußten deshalb auf Bitten des Sport- und Badeamtes (!) die Spiele der Zwischenrunden kürzen um gerade noch pünktlich fertig zu werden. Aber das war den Verantwortlichen der Eintracht weder ein „Guten Tag“, geschweige denn ein „Danke“ wert. Auch das kennen die Frankfurter BSV-Volleyballer bereits, im vergangenen Jahr in der Fabriksporthalle war es genauso. - Schade eigentlich, so macht sich die Eintracht sicherlich keine Freunde.